Feder und Scheere.

Schul-Direktor-Wahl.

Die heute vor 8 Tagen abgehaltene Wahl für Schul-Direktoren lieferte das folgende Resultat: Gewählt wurden im

Zweiten Ward—Eph. Knauß, F. R. Samuels, Dewees J. Martin und Boas Hausman.

Dritter Ward—Thomas Mohr, Sidney W. Burcaw, Charles Quier und Welcome B. Powell.

Vierter Ward—Charles M. Runk, Tobias Keßler, Dr. P. R. Palm und Samuel B. Anawalt.

Fünfter Ward—Wm. J. Hogworth, Thomas B. Wilson, Pastor W. Rath und S. A. Bridges.

Die Wahl lief ganz ruhig ab. Dieselbe war an der Stimmenzahl nur schwach, was wahrscheinlich daher kam, daß keine besondere politische Frage daraus gemacht war.

Unser Schulboard besteht nun aus 30 Mann und die politischen Partheien sind in demselben repräsentirt wie folgt: Unionmänner 17, und Opposition 13.

Bestätigungen des Senats

Der Ver. Staaten Senat hat vorige Woche die folgenden Ernennungen des Presidenten bestätigt:

Herr Rousseau, von Kentucky, als Minister nach Honduras.

A. B. Sloanaker, von Philadelphia, Collektor für den Ersten Distrikt von Pennsylvanien.

Samuel M. Zülch, letzthin von Easton, Collektor für den Dritten Distrikt von Pennsylvanien.

Josiah P. Hetrich, von Easton, Collektor für den Elften Distrikt von Pennsylvanien.

Morris B. Brown als Indianer-Agent für Utah.

☞ Wie lange ein Pferd ohne Nahrung leben kann, ist neulich durch Experimente in Frankreich ermittelt worden: Ein Pferd kann ohne solides Futter 25 Tage leben, wenn es blos Wasser genug zu trinken hat. Es kann 17 Tage leben, ohne zu fressen oder zu saufen. Es kann blos 5 Tage leben, wenn es solides Futter frißt, aber nichts zu saufen bekommt. Wenn es 10 Tage solides Futter gefressen hat, und dabei nicht genug zu saufen bekommt, so ist der Magen erschöpft. Ein Pferd, das 3 Tage lang kein Wasser erhielt, soff 11 Gallonen binnen 3 Minuten. Daraus erhellt, wie wichtig es ist, die Pferde gehörig zu tränken.

Eine Kuriosität.—Ein Schaf auf der Bauerei des Hrn. David Scott nahe Galt in Canada warf vor einigen Tagen ein Lamm, welches acht Beine, vier Ohren, ein Auge, einen Kopf, zwei Schwänze und zwei Körper hatte, welche eine kurze Strecke von den Lenden zusammengewachsen waren. Die Hälse waren einzeln, aber anstatt biegsam schienen sie von Knochen zu sein und liefen in einer Art Ballen aus, welcher die Stelle des Kopfes einnahm, in welchem sich ein Auge befand, ohne Mund oder irgend eine andere Oeffnung.

Brand einer großen Uhrenfabrik.

Am 30. April entstand Feuer in einem der Gebäude der New Haven Uhren-Compagnie, welches sich so rasch ausdehnte, daß nicht nur alle Gebäulichkeiten der Compagnie, 7 an der Zahl, sondern auch 11 nahe stehende Wohnhäuser ein Raub der Flammen wurden. Zwanzig Familien sind dadurch obdachlos geworden und an 200 Arbeiter haben ihre Beschäftigung verloren. Der Totalverlust wird auf $200,000 geschätzt. Die Compagnie war für $160,000 versichert.

Jetzt kann's losgehen.

Der Chef des Frankfurter Hauses Rothschild, Herr Karl von Rothschild, soll geäußert haben: „Ich habe mich in Kriegsbereitschaft gesetzt."—Jetzt also, wenn die europäische Großmacht Rothschild ihre Vorbereitungen getroffen hat, kann's mit dem Krieg in Deutschland losgehen. Man sagte ja früher immer, daß gegen den Willen Rothschilds kein Kanonenschuß in Europa abgefeuert werden dürfe.

☞ In New-York soll diesen Sommer eine griechisch-katholische Kirche erbaut werden. Die russische Regierung trägt den größten Theil der Baukosten und liefert die Popen. Der russische Gesandte, als Vertreter des Czars, welcher mit seiner Kaiserwürde auch die Stellung eines russischen Papstes verbindet, soll die Ober-Controlle über die russisch-griechische Kirche in Amerika übernehmen.

☞ Eine irländische Zeitung berichtet, daß eine seltsame Folge der Rinderpest in England die sei, daß der Preis der Ziegen sich ungeheuer gesteigert habe. Diese sonst so gering geschätzten Thiere würden jetzt in großen Heerden aus Irland exportirt und in mehreren Gegenden England's für 4—5 Pfund das Stück verkauft, während man sonst kaum 10 Schillinge für eine Ziege bezahlte.

☞ Eine eigenthümliche Auction wurde unlängst in einem Kloster in der Umgebung von Paris abgehalten. Es wurden nämlich die Haare von den jungen Mädchen, welche seit 1810 in jenem Kloster den Schleier genommen, in öffentlicher Auction versteigert. Es waren im Ganzen 800 Pfund, die für 7,600 losgeschlagen wurden.

Das Gettysburger Monument.

Hartford, Conn., 12. Mai. Es wird berichtet, daß der Contract für Errichtung des Denkmals auf dem National-Friedhof zu Gettysburg Herrn James G. Patterson von New-Haven zugesprochen wurde, der den Plan für dieses Monument entworfen hat. Es soll $50,000 kosten.

☞ Die Gesammteinwanderung in die Ver. Staaten im Jahre 1865 belief sich auf 200,031 Personen. Der diesjährige Betrag wird nicht weit hinter dieser Zahl zurückbleiben, wenn auch das Gerücht von dem Ausbruch der Cholera auf Emigrantenschiffen für die nächste Zeit dem Zulauf etwas Abbruch thun wird.

Von New York.

Die Leiche des früheren Hafen-Collektors Preston King aufgefunden.

New-York, 15. Mai. Gestern Morgen um halb 6 Uhr sah ein Offizier von der Atlantic Dock-Polizei die Leiche eines Mannes in der Einfahrt, welche in das Dock-Basin führt. Er benachrichtigte Capt. Thompson, dem sich die Ueberzeugung aufdrängte, daß es die Leiche des Achtb. Preston King sei. Er gab demgemäß den New-Yorker Customhausbeamten Nachricht. Hr. Preston King Webster, ein Neffe des Verstorbenen, und Hr. J. K. Lydecker vom Customhaus kamen herüber und identificirten den Todten mit Bestimmtheit. Bekanntlich ist Herr King am 13. Nov. 1865 von einem Hobokener Ferryboot über Bord gesprungen, nachdem er in einen Laden in West-Straße einen Sack Schrot gekauft und diesen mit einer Schnur am Halse und Leibe befestigt hatte, ohne Zweifel zu dem Zweck, um dem Emportauchen seines Körpers vorzubeugen.

Ein früherer Bewohner von Philadelphia auf mysteriöse Weise verschwunden.

Ein gewisser Ludwig von Brestein, der im 10. Armeecorps als Oberst gedient hatte, war am Donnerstag Nachmittag von Palestine mit etwa $66,000 nach Indianapolis gekommen, um sein Geld in der Bank zu deponiren. Seither ist er auf mysteriöse Weise verschwunden. Er hatte vor dem Kriege in Philadelphia gewohnt und war nach dem Tode seiner Frau und seiner Kinder in die Armee getreten. In Palestine war er bei einem Manne Namens Hirschhof eingekehrt. Er war zu Pferde nach Indianapolis gekommen und brachte das Pferd in einen Leihstall zur Verpflegung, bis er es abholen würde. Seitdem hat man nichts Bestimmtes mehr von dem Manne gehört. Man vermuthet, daß er um's Leben gebracht worden ist.

Die Noten der Staatsbanken.

Nach dem 1sten Juni werden alle Noten der Staatsbanken in Bezahlung von Schulden oder als Depositen an den Zahltischen der verschiedenen Nationalbanken nicht angenommen werden, ausgenommen zu einem Disconto, welches es denselben möglich macht, die Noten ihren respektiven Banken wieder zuzustellen, und nationales Papiergeld dafür in Empfang zu nehmen. Dies geschieht zufolge des hohen Taxes, welchen die Regierung auf alles Staatspapiergeld legt, das nach jener Zeit im Umlaufe ist. Unsere Leser sollten achtsam sein, nicht zu viele von dieser Art Noten anzunehmen, widrigenfalls werden sie durch deren Werthherabsetzung verlieren. Wir hoffen, daß die Zeit bald kommen wird, wann diese Noten gänzlich aus dem Umlauf verschwunden sein werden.

☞ Vor etlichen Tagen sprach ein sehr gut gekleideter Herr von seinem Benehmen im Kloster zu Tiffin in Ohio vor, und theilte der Supervisorin desselben mit, daß er eine Nichte habe, welche in einem katholischen Institute erzogen zu werden wünsche. Nachdem er sich genau nach den Bedingungen erkundigt hatte, sagte er der Dame, in längstens zwei Tagen werde er ihr seine Nichte schicken, inzwischen wolle er sofort ein Quartal im Voraus bezahlen. Damit händigte er ihr aus einem reichgefüllten Taschenbuch eine hundert Thaler Greenbacknote ein, und die arglose Klosterfrau zählte ihm 30 Thaler im Wechsel zurück. Als sie am andern Tage die Note nach der Bank sandte, erfuhr sie, daß dieselbe falsch war. Weder der feine Herr noch seine Nichte ließen sich seitdem sehen.

Von Washington.

Washington, 15. Mai. Die Anklageschrift gegen Jeff. Davis ist jetzt veröffentlicht. Sie enthält nichts Neues. Es wird nur darin gesagt, daß Jeff. Davis, indem er Soldaten anwarb und versammelte und ins Feld führte, Krieg gegen die Ver. Staaten begann und damit Hochverrath verübte.

Außerdem bereitet die Militär-Committee des Hauses noch einen Bericht vor, in welchem Jeff. Davis beschuldigt wird, daß er verschiedene Handlungen begangen, die gegen den Kriegsgebrauch waren, und daß er an der Verschwörung zur Ermordung von Lincoln betheiligt war. Der Bericht ist sehr umfassend und soll eine Kette von Ungebührlichkeiten beweisen, die seine Schuld außer Zweifel setzen.

Fahrt eines Monitors nach Europa.

Washington, 16. Mai. Aff. Marineminister Fox wird auf dem Monitor „Miantonomah" nach Petersburg gehen, um dem Kaiser von Rußland die Glückwunsch-Adresse des Congresses zu seiner glücklichen Rettung aus Todesgefahr zu überbringen und gleichzeitig den europäischen Mächten den Beweis zu liefern, daß unsere Panzerschiffe auch den Atlantischen Ozean kreuzen können.

Ein Pferd springt durch ein Fenster.

Ein an einem Pfosten angebundenes, gesatteltes Pferd, dem Manayunk Depot gegenüber, wurde kürzlich durch den herankommenden drei Uhr Zug für Norristown scheu, riß sich los und sprang durch das Fenster eines Wohnhauses in den Parlor und flüchtete sich durch die Hinterthüre. Ob dieser plötzliche Durchzug großen Schaden anrichtete, wird nicht berichtet; daß aber die in dem Zimmer zur Zeit sich befindlichen Personen sehr erschrocken waren, läßt sich leicht denken.

Sterblichkeit unter Pferden.

Fünf Zugpferde, dem Hrn. John F. Nauman von Conoy Taunschip, Lancaster County, angehörend, starben innerhalb zwei Tagen während der letzten Woche im April. Die Thiere waren augenscheinlich in gesundem Zustande wenige Stunden vor ihrem Ende.

☞ Auf das Ansuchen des mecklenburgischen Consuls in New-York wurde ein gewisser Ferdinand Bucht, welcher gegen 20,000 Thaler falsches Geld gefertigt und in Umlauf gesetzt hatte, den ihn verfolgenden Behörden ausgeliefert.

☞ Von Neu-Fundland wird berichtet, daß der dort angelangte Dampfer William Penn von Havre nach New-York das „Headcentre" Stephens an Bord habe.

☞ Die Merchants National Bank in Washington hat Geschäfte suspendirt. Man glaubt daß sie völlig bankrott sei.

Convention der Israeliten.

Wir entnehmen dem in New-York erscheinenden „Messenger," einem Organ des Judenthums, in den Ver. Staaten, das Folgende:—„Die jährliche Sitzung der Delegaten wird in New-York am 20. Mai beginnen. Die während derselben in Erwägung zu ziehenden Fragen werden für Israel von Wichtigkeit sein, und es steht deshalb zu hoffen, daß das Talent und der Einfluß der Juden in den Ver. Staaten würdige und zahlreiche Vertreter finden und senden werden."

☞ In New-Orleans hat sich der in Amerika außerordentlich seltene Fall echten Aussatzes, (Leprosis) an einem jungen Mädchen von sehr anständiger Familie gezeigt. Die ohne alle äussere Veranlassung entstandene Krankheiten trug genau die Symptome der furchtbaren Seuche, an der im Alterthum so viele Hunderttausende starben, und die besonders in Judäa zu Hause war. Dem erwähnten jungen Mädchen ist bereits der eine Fuß vollständig abgefault und abgefallen, und täglich erwartet man das Abfallen des einen Armes.

☞ Die Scenen welche sich an Bord des Cholera Schiffes „England" ereigneten, als die Seuche ihren Höhepunkt erreicht hatte, sollen entsetzlich gewesen sein. Nur Wenige an Bord hatten den Muth, bei Begraben der Todten Hand anzulegen, so daß die Leichen bereits in Verwesung übergegangen waren, als man sie, des unausstehlichen Gestankes wegen, über Bord werfen mußte. Die Todesfälle wurden schließlich so zahlreich, daß man kein Verzeichniß mehr darüber führen konnte.

☞ Neulich klagte ein Leichenbestatter über schlechte Geschäfte. Ein Anwesender, der ihn hörte, tröstete ihn mit den Worten: Nur die Hoffnung nicht sinken lassen. Wenn ich sterbe, sollen sie auch was verdienen. Sie Aesser, antwortete der Todtengräber, geben mir das Geld gleich und alsdann können Sie sterben wann Sie wollen.

☞ Es wird berichtet, daß innerhalb eines Monats nach Eröffnung des New-York Staats-Asyles für Trunkenbolde, über fünfzehnhundert Ansuchungen von Seiten wohlhabender Eltern gemacht wurden um Aufnahme ihrer Töchter, welche durch den Gebrauch von Spirituosen bei faschionablen Partien unmäßige Gewohnheiten sich angeeignet.

Recht so.—Die Freunde der Rebellen haben Gen. Geary gefragt, ob er für oder gegen das Negerstimmrecht wäre. Der General gab ihnen keine Antwort, weil das Geschrei jener Parthei wegen Negerstimmrecht ein alter Humbug ist, und keine Notiz verdient.

☞ James Gordon Bennett, Redakteur des „Neuyork Herald," wanderte, als er noch jung war, durch die Straßen Bostons hungrig und mit leeren Taschen. Er fand in den Straßen der großen Stadt einen Schilling und dünkte sich glücklich und reich. Heute hat derselbe Bennett ein Einkommen von $1000 per Tag.

Die Cholera in New York.

New-York, 16. Mai. Der Bericht des Sanitätsbeamten meldet, daß seit dem letzten Bericht keine Erkrankungs- oder Todesfälle an Bord des Hospitalschiffes vorgekommen sind.—Alles ist gesund an Bord der Virginia und des Illinois.

Von Californien.

San Franzisko, 11. Mai. Für eine Auswahl am Sitzen im Theater beim ersten Auftreten von Edwin Forrest sind, wie man sagt, $500 in Gold bezahlt worden. (Barnum'scher Humbug.)

☞ Diejenigen Clerks des Schatzamtes, welche gezogen wurden, sich aber dem Militärdienste dadurch entzogen, daß sie als nicht ansässig sich entschuldigten, sollen entlassen und ehemalige Soldaten an ihrer Statt angestellt werden.

☞ Die Lehrerin einer Schule für farbige Kinder in Petersburg, Va., fragte neulich in der Bibelstunde einen der Kleinen: „Wer starb für Euch Kinder?" Worauf der Knabe erwiederte: „Abraham Lincoln."

☞ Die Bill für die Prägung von 5 Centstücken, die aus Kupfer und Nickel bestehen sollen, ist in beiden Häusern des Congresses passirt und bedarf nur noch die Unterschrift des Präsidenten, um Gesetz zu werden.

Früher Schluß. Die Drygoodshändler in Philadelphia haben allgemein sich dahin geeinigt, ihre Läden um 4 Uhr Nachmittags täglich und um 3 Uhr Nachmittags am Samstag vom 16. d. M. an bis zum 1. Sept. zu schließen.

☞ Die Bürger von Columbia, S. Carolina, haben eine Versammlung abgehalten und eine Committee ernannt, welche untersuchen soll, ob Scherman oder Wade Hampton ihre Stadt in Brand gesteckt habe.

☞ Von Galveston, Texas, aus wurden seit der Aufhebung der Blockade 155,654 Ballen Baumwolle versendet; davon 50,000 Ballen direkt nach Neu-Orleans und New-York.

☞ Das Ackerbau-Departement hat einen Schwarm stachellosser Bienen aus Honduras erhalten. Dieselben sollen ausgezeichnete Honigbienen sein.

☞ Der Termin der County-Court von Trembleau, Wisconsin, ist in Folge der Verheerungen, welche die Blattern im County angerichtet, um 7 Wochen aufgeschoben worden.

Viehseuche. Das Staats-Departement hat von dem Ver. Staaten Consul zu London Nachrichten erhalten, daß die Viehseuche in England bedeutend abgenommen hat.

Veto der Colorado-Bill.

Der Präsident hat die Bill für die Zulassung des Staates Colorado in die Union mit seinem Veto an den Bundesbsenat zurückgeschickt.

☞ Man meldet aus Illinois, daß die Weizenernte in diesem Jahre höchstens einen halben Ertrag liefern werde.

☞ Die öffentliche Schuld hat während des Monats April um $6 Millionen abgenommen.

Auf Verdacht verhaftet.

Ein Mann Namens William Wagner, ist am letzten Mittwoch zu Millerstown, durch Constabel Stout, auf einen Verhaftsbefehl, ausgegeben durch Friedensrichter Stähler, arretirt worden, ihn beschuldigend, unlängst ein Pferd von Jonas Kern, von Ober-Milford Taunschip, diesem County, gestohlen zu haben. Der Verdacht entstand dadurch, daß man an den Fußklappen des Diebes sah, daß er einen seiner Stiefel-Absätze verloren hatte—und dies soll mit denjenigen, getragen durch Hrn. Wagner, übereinstimmen. Das Pferd soll sich in Mauch Chunk befinden, und Hr. Wagner wurde einstweilen nach dem hiesigen Gefängniß gebracht.

Später.—William Wagner hat, nachdem Obiges aufgesetzt war eingestanden, daß er das Pferd gestohlen und in Weißport verhandelt habe. Seitdem hören wir, daß Hr. Kern sein Pferd wieder erhalten hat.

Dr. Otto Clauß.

Unsere Leser werden sich erinnern, daß wir vor einiger Zeit angezeigt haben, daß Dr. Otto Clauß, ehedem von dieser Stadt, während einer Streitigkeit in der Stadt Neuyork einen Herrn Carson erstochen habe. Natürlich wurde er festgesetzt, und gestern vor acht Tagen begann sein Verhör in gedachter Stadt—und die Sache wurde der Jury am Mittwoch um 1 Uhr Nachmittags übergeben. Als wir dies schreiben, wissen wir den Ausgang noch nicht. Aber nach der Anrede des Richters, an die Jury, zu urtheilen, wird er höchstens nur des „Todtschlags" schuldig eingebracht werden.

☞ Später.—Wie wir schon oben vermuthet haben, brachte die Jury Clauß als des Todschlags schuldig ein.—Als wir diese Bemerkungen machen, ist das Urtheil der Court noch nicht ausgesprochen.—Wir hoffen aber dasselbe noch vor dem Schluße unserer Zeitung zu erhalten.

☞ Das Späteste.—Die Court verurtheilte Dr. Otto Clauß zu zwei Jahre Zuchthaus-Strafe.

☞ Es ist eine unwiedersprechliche Thatsache daß alle südliche Zeitungen und Rebellen die Wahl Hiester Clymer's befürworten und für seine Erwählung wünschen.—Dies kann und wird kein ehrlicher Mann verneinen. — Aber bringt ihn dies nicht in eine verdächtige, schlechte und gefährliche Compagnie? Wir glauben so—und eine große Mehrheit des Volkes wird ebenso bei der nächsten October Wahl, wie wir glauben

☞ Hiester Clymer erklärte den Krieg für die Union als ungerecht gegen die persönlichen Rechten und Interessen der local Institutionen des Südens.—Das Volk dachte aber anders und die Rebellen wurden besiegt.—Aber sollte ein solcher Mann Gouvernör werden?—Wohl wird das Volk nein! nein! sagen!

☞ Hiester Clymer, während dem Kriege, und während er ein Senator dieses Staats war, gab nie eine Stimme, oder sprach nie ein einzelnes Wort in Vertheidigung oder Belohnung der Soldaten, die ihre Leben in dem National Dienste aufgeopfert oder in Gefahr gesetzt haben.—Die tapfern Soldaten werden wohl alle dies im Gedächtniß halten.

Betrübtes Unglück.

Am letzten Mittwoch stellte sich zu Philadelphia folgendes betrübte Unglück ein: Die Ehegattin des Ehrw Samuel G Rhoads war daselbst auf Besuch bei ihrer Schwester, begleitet durch ein etwa 3 Jahre altes Kind Das Kind wurde schlafen gelegt und die Schwestern wollten für einen kurzen Zeitraum ausgehen Als das Kind wach wurde gieng dasselbe ebenfalls mit einem anderen Kinde aus—aber auf einmal fiel ein Flinten- oder Pistolen-Schuß, das Kind fiel nieder, und als man dasselbe untersuchte fand man daß der Schuß ihm in die Brust gefahren war. Die traurigen Folgen waren, daß es 2 Tagen nachher nach sehr schwerem Leiden starb.—Natürlich geschah dies nicht vorsätzlich, sondern aus Unvorsichtigkeit. Herr Rhoads ist ein Evangelischer Prediger, der früher allhier stationirt war, und jetzt in Schuylkill County seine Heerde weidet.

☞ Die schon so lange vor den Courten liegende Klagsache, von Drescher und Trexler gegen die Allentaun Wasser Compagnie, bezüglich auf das „Sich erforing Eigenthum," ist letzte Woche in der Supreme Court zu Philadelphia zu Gunsten besagter Wasser Compagnie entschieden worden. Argumentirt auf Seiten der Compagnie durch W. S. Mary C. M. Runk und S. A. Bridges, und auf Seiten der Kläger durch R. C. Wright und Andere.

☞ Richter Maynard von diesem Gerichts-Distrikt, zusammen mit seiner Gemahlin, werden sich am 2ten Juni für Europa einschiffen. Die Gesundheit des Richters hat weggegeben und er hofft durch diese Reise sich doch um etwas zu erholen.

☞ Zu Springfield, Massachusetts, ist letzte Woche eine Brennerei abgebrannt, wobei 37 Stück Rindvieh mit verbrannten. Ganzer Verlust etwa $40,000

☞ Am 2ten Juni soll schon wieder ein Circus in Allentaun eintreffen.

☞ Im Senat der Ver. Staaten passirte die Bill zur Anstellung eines Aff. Marineministers, weil Minister Welles eine Reise nach Europa beabsichtigt.

Im Hause der Repräsentanten überreichte der Sprecher eine Adresse der Schweizer zu Genf in Bezug auf die Ermordung Lincoln.

Wilson brachte ein Substitut für die Vorschläge der Reconstruktions Committee ein, das vorschreibt, daß sobald ein Staat das Verfassungsamendment ratifizirt und das allgemeine Stimmrecht einführt, seine Repräsentanten sofort zum Congresse zugelassen werden sollen, ohne auf die Ratification der übrigen Staaten warten zu müssen.

Eine werthvolle Schafheerde.

Ein Herr Hammond in Vermont hat eine besondere Heerde von Mutterschafen, für welche er ein Gebot von $50,000 erhielt. Natürlich aber weigert sich Herr Hammond dieselbe zu verkaufen, da sie ihm zumal bei jetzigem Preise mehr werth sind.

Große Fair und Festivität

zum Besten der

„Columbia Dampf-Spritzen-Compagnie"

im Centre Square Allentaun,

beginnend am Samstage, den 2ten Juni, und fortdauernd bis Samstag, den 16ten Juni, mit Einschluß beider Tage.

Diese projektirte Fair wird in einem Maßstabe arrangirt werden, welcher hinsichtlich der Quantität, des Styls und der Mannigfaltigkeit bei Weitem jede zuvor in Allentaun versuchte Ausstellung überbietet, indem die Vorräthe schon seit Monaten in Zubereitung sind und Alles umfassen, was gewöhnlich auf Fairs offerirt zu werden pflegt, nebst vielen ganz neuen Artikeln Das Ganze ist berechnet, nicht nur Diejenigen, welche kaufen mögen, sondern auch Jene, welche kommen, um zu sehen und gesehen zu werden, völlig zu befriedigen.

Es steht zu erwarten, daß die Compagnie eine ausgedehnte und liberale Unterstützung von Seiten der Bürger Allentaun's, namentlich der Eigenthumsbesitzer, findet, indem die Einnahmen der Fair für die Bezahlung einer neuen, sowohl von denselben zum Kostenpreise von

$6,000 bestellten Dampf-Feuer-Spritze

verwendet werden sollen,—eines Apparates, welcher den jetzigen, den wir bereits besitzen, zugefügt wird und, wie alle zugeben müssen, für eine so große und wachsende Stadt, wie die unsrige, unerläßlich ist.

Folgende Artikel gehören zu den prominentesten, welche während der Fair als Preise gezogen werden sollen,—die Loose werden an den verschiedenen Tischen verkauft:

Ein Fancy-Buggy; zwei Setts Silberwaaren,

wovon eines für jenen Prediger, welcher die größte Stimmenzahl empfängt, bestimmt und das andere verloost wird, Gold- und Silber-Uhren; Stoff für ein schönes Seidenkleid; ein hübsches Melodeon, $200 werth; ein Setz von Cottage-Möbeln; ein Setz von Parlor-Möbeln; ein schönes Hutgestell; ein Setz Parlor-Stühle; ein Setz China-Waaren; ein prachtvolles Tete A Tete, welches verloost wird; eine Lot der moderaten Parasols von verschiedenen Farben; ein elegantes Wachefrüchte Gehäuse, geschätzt auf $200; zwei schöne Parlor-Lampen; eine große und glänzende Auswahl von Damen Stickereien; eine Partie Bilder Rahmen, Albums, Perfumeries, Toilet-Seifen 2c.; ein sehr er Vorrath von Bettdecken und Teppichen; ein glänzender Assiszan; ein hübscher Anzug, auf Bestellung angefertigt; ein Paar feine Patentleder-Stiefel; Schober von Ellen-Waaren, Berge von Spielsachen, Schreibmaterialien, Notions, Büchern, Medikamente 2c., von Philadelphia Kaufleuten geschenkt

☞ Die Erfrischungs Tische werden die besten Erdbeeren und feinsten Eis-Creams, Mineral Wasser, Kuchen Beis, Candies 2c erhalten.

☞ Excursions-Tickets werden von der „Lecha Thal" und der „Ost-Pennsylvania-Eisenbahn Compagnie" während der Fair-Dauer verkauft werden.

Die Fair wird sicherlich höchst interessant und attraktiv sein,—schöne Gesichter, reichlich gefüllte Tafeln, Grab-Bags, Wahrsagerinnen, Post-Offices 2c. werden eine gemeinschaftliche Anziehungskraft ausüben.

Jeder und Alle, reich und arm, sind eingeladen,

zu kommen, zu sehen, sich zu freuen und uns Haufen von Stämps zu hinterlassen.

☞ Eintrittspreis: 10 Cents; Season-Tickets: 25 Cents. (Mai 22-3m

Republikanischer Sieg in Williamsport, Pa.

Williamsport, Pa., 16. Mai. Bei der heute abgehaltenen Stadtwahl wurde Major James M Wood mit einer Mehrheit von 129 Stimmen als Mayor erwählt.

Seit mehreren Jahren war die Stadtverwaltung in den Händen der Demokraten gewesen Jetzt ist zum erstenmale ein Republikaner gewählt mit einem Gewinn von 200 Stimmen.

Die Unionleute feiern heute Abend ihren Sieg mit Feuerwerk und Musik.

Utah.—Wer nicht selbst in der Stadt der Heiligen gewesen ist, kann sich von dem dortigen Treiben gar keine Vorstellung machen. Alte Greise von 70 Jahren heirathen hier sehr oft 14jährige Mädchen und geben den Eltern derselben dafür eine Kuh oder sonst ein unbedeutendes Geschenk. Die furchtbarste Blutschande wird hier betrieben. Es ist gar nichts Ungewöhnliches, daß ein Mann mit seiner Frau auch zugleich ihre Töchter heirathet. Es ist oft vorgekommen, daß Frauen, die schon in Europa verheirathet waren, hier eingetroffen sind, während ihre Ehemänner später eintreffen wollten. Kamen aber diese später glücklich hier an, so fanden sie ihre Frauen schon anderweit verheirathet.

Die Sklaverei ist hier schlimmer, als sie je im Orient gewesen ist. Die reichen Leute haben für jede ihrer verschiedenen Frauen ein besonderes Haus Diejenigen, welche nicht so wohlhabend sind, lassen alle ihre Frauen in ein und demselben Haus oder Stalle zusammen wohnen. Gefällt es einer Frau indeß nicht mehr, mit ihrem Manne zusammenzuleben, so kann sie leicht eine Scheidung erhalten. Brigham Young ertheilt sofort eine Scheidungsurkunde, läßt sich aber $10 dafür bezahlen. Er nennt dies sein Taschengeld.

Gaben für die Kinder-Heimath.

Die Verwalter der Heimath für freundlose Kinder in Lancaster anerkennen den Empfang der folgenden Gaben: Miß Sallie Coover, $1; Herr Jacob Landis und Schwester, $1; Frau G. D. Sprecher, 6 Pfund Seife; Herr Benjamin Fischer, Ost Lampeter, $5, Schulterstück, 6 Pfund Rindfleisch, ½ Buschel Welschkornmehl, 1 Buschel Kartoffeln; von Schülern von Miß Susan Smith's Schule, $1; Herr Simon Zook, 2 Buschel Kartoffeln; Herr Charles Brubaker, Lancaster Taunschip, 1 Peck Welschkornmehl, 1 Peck Rüben und $2; Frau Adam Rank, Ober Leacock Taunschip, $3; Frau Lehzelter, $5; ein Freund von Lampeter, $5; Betrag aufgebracht von Kinder-Fair in der Nord Queenstraße, zwischen Lemon und Walnut, zum Frommen der Heimath, $26,50; Zahm und Jackson, eine Wanduhr; Frau Hull, 9 Shakers; Achtb. Thaddeus Stevens, $50; Herr Amos K. Herr, Strasburg Taunschip, 5 Thaler.

Sie protestiren dagegen.

Von einem Theile der Presse ist den schon seit längerer Zeit in Washington verweilenden erwählten Senatoren des Embryo Staats Colorado der Vorwurf gemacht worden, sie hätten auf beiden Schultern Wasser getragen, und sowohl mit den Congreß wie mit dem Präsidenten geliebäugelt, um die Aufnahme ihres Staates in die Union zu bewirken. Die Herren sind jetzt in einer der Waschingtoner Zeitungen herausgerückt und protestiren auf's aller Entschiedenste gegen eine solche Anschuldigung. Sie sagen, sie hätten kein erlei politischen „Bargain" mit den radikalen Mitgliedern des Congresses gemacht, um sich deren Stimmen zu sichern, und beim Präsidenten hatten sie nur deshalb vorgesprochen, um ihm solche That sachen und Dokumente vorzulegen, die geeignet seien, ihm eine klare Einsicht über die Verhältnisse Colorados, was Bevölkerung, substantielle Wohlhabenheit und permanente Prosperität anbelange, zu verschaffen. Mit Politik habe ihr Besuch nicht das Mindeste zu thun gehabt.

Verheirathet.

(Durch Pastor W. A. Helfrich.)

Am 6ten Mai, Herr Jonas Krum, von Heidelberg, mit Miß Julyann Rex, von Washington.

Am 12ten Mai, Herr Charles F. Fendermacher, von Weißenburg, mit Miß Clemine C. Leibensperger, von Maxatany.

Gestorben:

(Eingesandt durch Pastor W. A. Helfrich.)

Am 27 April, in Washington, an Nervenleiden, Louis Benjamin, Söhnchen von Aaron Snyder und Ehefrau Maria Anna, alt 5 Jahr, 9 Monat und 6 Tag.

Am 2 Mai, in Heidelberg, an Lungenentzündung, Christoph Henritze, im Alter von 78 Jahr, 3 Monat und 14 Tag

Am 4ten Mai, in Lynn, an der Wassersucht, Philip Rex, alt 67 Jahr, 8 Monat und 2 Tag.

Am 10 Mai, in Heidelberg, an der Auszehrung William Francis Werth. Er wurde letzten Sonntag mit militärischen Ehren beerdigt. Er diente im 152. Regiment Pa. Volunteers, bis er ehrenvoll entlassen wurde.

Am 11 Mai, in Weißenburg, am Schlagfluß und Altersschwäche, Maria Elisabeth Bleiler, Wittwe des längst verstorbenen Johannes Bleiler, alt 79 Jahr, 2 Monat und 13 Tag.

Am 8ten Mai, in Ost-Allen-Taunschip, Northampton County, der Daniel Nagel als sehr geachteter Bürger, in dem Alter von 79 Jahren 11 Monaten und 12 Tagen. — Seine Krankheit war die Brust-Wassersucht. Friede sei mit seiner Asche!

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Administratoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Amandes Trexler, letzthin von Allentaun, Lecha County, angestellt worden sind. — Alle Diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden hierdurch aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen, — Und Solche die noch rechtmäßige Forderungen haben mögen, sind gleichfalls ersucht solche innerhalb besagter Zeit wohlbestätigt einzuhändigen, an

Sarah Trexler, Lewis L. Schelton, } Adm'ors.

Mai 22. 1866. n6m

Oeffentliche Vendu.

Auf Freitags, den 25sten Mai,

um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des verstorbenen Jacob Bith, in der 3ten Straße der Stadt Allentaun, folgende bewegliche Güter auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Better und Bettstellen, Tische, Stühle, Sink, Spiegel, Hausuhr, Carpets, aller Art Blinds, Bureau, Deek, Eckschrank, Leitern, Grubhacke, Schippen, Spaten, Spinnräder, Wurst-Maschine, geräuchertes Fleisch, Oeltuch, Ofen mit Rohr, Settee, Spiegel, Bettzeug, Gesäck, Scämlings und sehr viele andere Artikel zu weitläufig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Edward Scheter, Executor.

Mai 15, 1866. nq2m

Schaafe entlaufen.

Es entliefen dem Unterzeichneten, bei Chapmann's Station, in Ober Macungie Taunschip, Lecha County, vor einiger Zeit, 3 Schaafe—eines davon ist ein Mutter-Schaaf, und die zwei andern sind Böcke. Wer mir Nachricht davon gibt so daß ich sie wieder erhalten kann, soll billig belohnt werden.

Thomas Litzenberger.

Mai 22. nq3m

Gyps! Gyps! Gyps!

Die Unterzeichneten offeriren hierdurch gemahlener Gyps zum Verkauf an ihrer Mühle, früher Keck und Saeger, an 89 die Tonne—und sie nehmen alle Arten von Getraiden an den festgesetzten Marktpreisen, um Austausch dafür an.—Die Brücke wird für die Kunden frei sein.

Saeger und Brüder.

Allentaun April 3. 1866. nq6o

Blanks for sale here.

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Montag.

Flaxer (Bärrel)	$11 50	Butter (Pfund)	40
Waizen (Buschel)	2 25	Unschlitt	12
Roggen	1 00	Schmalz	20
Welschkorn	65	Wachs	40
Hafer	60	Schinkenfleisch	20
Buchwaizen	2 75	Seitenstücke	14
Flachssaamen	2 00	Aepfel Whiskey	2 00
Kleesaamen	6 00	Roggen-Whiskey	3 50
Timothysaamen	3 00	Hickory-Holz (Klaft)	5 00
Grundbeeren	1 10	Eichen-Holz	4 00
Salz	1 10	Steinkohlen (Tonne)	6 00
Eier (Dutzend)	16	Hops	8 00

Court-Proklamation.

Sintemal der Achtb. John W. Maynard, President Richter in den verschiedenen Courten von Common Pleas vom dritten Gerichtsbezirk, bestehend aus den Counties Lecha und Northampton, im Staat Pennsylvanien, Kraft seines Amtes als President Richter der verschiedenen Courten von Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängniß-Erledigung in besagten Counties; und Joshua Städler und Willoughby Vogel, Esqrs., Gehülfsrichter der Courten von Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängniß-Erledigung für die Richtung von Haupt- und andern Verbrechen in ersagtem Lecha County, ihren Befehl an mich gerichtet haben, worin sie eine Court von Oyer und Terminer und vierteljährlicher Sitzung und Common Pleas anberaumen, welche gehalten werden soll in der Stadt Allentaun, für das County Lecha, auf den

4ten Montag im Monat Mai 1866,

welches der 28. Tag des besagten Monats ist und welche eine Woche dauern soll